

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 27 (1901)
Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—+—+ Verlagsseigentum von Jean Nötzli's Erben. +—+—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Roscovits.**

Buchdruckerei W. Steffen & Cociffi.

Erscheint jeden Samstag.

—+—+ Abonnementsbedingungen. +—+—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts. Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

* * * Martini. * * *

(Harpagon von Wucherdingen.)



u Harpagon, Baron von Wucherdingen,
Zieh heute die Vasallen auf das Schloss,
Um ihrem Grundherrn den Tribut zu
bringen,

Der aus den Adern harter Arbeit floss —
„Herr Harpagon, Du schwelgst jetzt in den Thesen,
Im Siegesglanz von Kapital und Zins,
Im süßen Glück verbrieften Krämersinns —
Nur sage nicht, dass Du — ein Mensch gewesen!“

Ins Prunkgemach, ins Haus der vollen Garben
Bringt Mancher still sein letztes Guldenstück,
Doch mögen auch daheim die Kinder darben —
Kein Pfennig fließt in seine Hand zurück!
„Herr Harpagon, nun magst Du mit dem Besen
Die Götzen schichten, die Du heut gewannst,
Dass Du mit Gold die Seele füttern kannst —
Nur sage nicht, dass Du — ein Mensch gewesen!“

Von seinem Herd, von Haus und Hof vertrieben,
Ist manches Armen Auge thränenrot —
Was kümmert's Dich, was fühlst Du noch vom Lieben
Und vom Erbarmen für des Bruders Not?

„Herr Harpagon — nun kann Dein Herz genesen,
Da Du den Segen in der Tasche hast
Und neu vergoldet ist Dein Feenpalast —
Nur sage nicht, dass Du — ein Mensch gewesen!“

„Herr Harpagon, lass einst den Marmor sprechen
Von Deinem Leben, grosser Thaten voll,
Lass Messen lesen und lass Rosen brechen
Und heische von der Welt des Nachruhms Zoll!
Berechne tausendfach noch Deine Spesen
Und ziehe noch die letzte Rechnung ein
Und lass den Lorbeer Deinen Staub noch weih'n —
Nur sage nicht, dass Du — ein Mensch gewesen!“

R. Heberly.